



Der Dualismus in den *Sektenschriften* aus Qumran

1 Was ist Dualismus?

Wo von Dualismus oder einem dualistischen Weltbild gesprochen wird, ist meistens die unabhängige Existenz von Leib und Seele und/oder einer materiellen und einer immateriellen (geistigen) Welt gemeint. Tatsächlich ist dies nur eine von zahlreichen möglichen Bedeutungen desselben Begriffs. Jörg Frey unterscheidet zehn mögliche Definitionen des Begriffs [Fr97] (Anhang A).

1.1 Dualistische Vorstellungen in Qumran

Von diesen Dualismen lassen sich drei in den Qumranschriften ausmachen [Fr97, Fr14]:

Ethisch: *Es gibt gute und böse Menschen und diese Zuordnung und ihre Folgen ergibt sich aus deren eigenem Handeln.*

Psychologisch: *Es gibt widerstreitende Neigungen im Inneren des einzelnen Menschen, auch des Reinen innerhalb der Sekte und es gilt, den bösen Trieb zu überwinden.*

Kosmisch: *Das Schicksal der Menschen ist vollständig bestimmt vom Streit und Kampf der Engel, wird dadurch prädestiniert und ist vom Menschen selbst nicht beeinflussbar.*

Als in Qumran die zentralen „Sektentexte“ (1QS Gemeindefregel, 1QM Kriegssrolle, CD Damaskusschrift) gefunden wurden, hielt man sie zunächst für einheitlich und für die Ideologie der Gemeinde. Nach weiteren Funden ergab sich ein komplexeres Bild.

Der Lehrtext über die beiden Geister mit der ethischen Scheidung und dem inneren Konflikt dürfte ein alter Text aus dem 3. Jh. v. Chr. sein. Er wurde in die Gemeindefregel 1QS aufgenommen (3:13–4:26) fehlt aber in den Paralleltexten 4QSa–j und 5Q11.

Dem Rest von 1QS und vor allem 1QM und CD sind diese Aspekte fremd. Es dominiert allein der kosmische Dualismus. Der Streit wird unter den Engelheeren ausgetragen und für den Menschen zählt allein die Zugehörigkeit zur Yachad (Gemeinde). Andere ethische Ansprüche werden an die Mitglieder nicht gestellt oder haben mindestens – bis auf die rituelle Reinheit – keinen Einfluß im Endgericht. Die vollständige Abschottung der Gemeinde vom Rest des Volkes ist hier endgültig verfestigt. (In der Sozialstruktur kann man hier deutliche Parallelen z. B. zu den Zeugen Jehovas erkennen.)

1.2 Die Ablehnung dualistischer Ideen in der Bibel und im rabbinischen Judentum

Götterkämpfe und Rebellionen gegen den höchsten Gott sind sehr alter Mythenstoff, der der Bibel weit vorausgeht. Eine

Grundwahrheit des Tanach und zentrales Anliegen seiner Autoren ist die Ablehnung jeden Dualismus' und das Betonen des *einem* G"ttes ohne vergleichbares Gegenüber [Ha77, 203]. Alles Gute und Böse in der Welt resultiert aus der freien ethischen Entscheidung der Menschen und geht allein auf den einen G"tt zurück (Anhang B).

Diese Sicht wird als Antwort auf apokalyptische Bewegungen im Talmud (Sanhedrin IV,v, Folio 38a) ausdrücklich bestätigt. Alle Menschen entstammen *einem* Ursprung und die Zukunft eines jeden ist offen. Es gibt keine Prädestination und keinen himmlischen Engelstreit (Anhang C).

2 Die nachbiblische Apokalyptik

In den Jahrhunderten zwischen Bibel und Mischnah, der unbeständigen Zeit unter hellenistischer und römischer Herrschaft, entstanden zahlreiche apokalyptische Bewegungen und Texte [Ni81, Ha77]. Einen großen Teil ihre Inhalte schöpften sie aus den vorbiblischen alten Mythen. Sie konnten dabei sich dabei auf zwei kryptische Bibelstellen berufen und daran anknüpfen.

Henoch Das Kapitel der Geschlechterfolge der zehn Generationen von Adam bis Noach (Gen. 5) ist sehr knapp und schablonenhaft. Neunmal heißt es „Und [Name] lebte, nachdem er [Sohn] gezeugt hatte, [eine Anzahl] Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage [Names] betrogen [Zahl] Jahre, dann starb er.“. Nur ein einziger Eintrag weicht davon ab. Von Henoch wird gesagt: „Und Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Und alle Tage Henochs betrogen 365 Jahre. Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.“

Die Göttersöhne Es ist offensichtlich, daß hier alter Mythenstoff einer himmlischen Rebellion Eingang gefunden hat. Allerdings wird der Streit der *Söhne G"ttes* (בְּנֵי הָאֱלֹהִים) vom Himmel auf die Erde verlegt [Ha77] (Anhang D). In diesem Sinn wird das Thema in den Kapiteln 6–11 des ersten Henoch midraschartig ausgebaut (Abb. 1 und 2). Abweichend vom übrigen Buch wird Henoch in diesen Kapiteln nicht erwähnt. Der Rückgriff auf das Motiv der übermenschlichen Riesen könnte nach Nickelsburg von der Erfahrung mit den Diadochenheeren und den hellenistischen Religionsverboten angeregt worden sein [Ni81, 52] [Ka00, 221].

3 Das Buch der Riesen

Das in Qumran nur stark fragmentarisch überlieferte *Buch der Riesen* war schon lange vorher (18. Jh.) aus einer ma-

Outline

A.	The Proposal (Gen 6:1–2a)	6:1–8	
B.	The Deed (Gen 6:2b, 4b)	7:1abc	
	[Teaching		7:1de]
C.	The Results (Gen 6:4cd, 4a)	7:2–5	
	1. Birth of the giants	7:2	
	2. Ensuing desolation	7:3–5	
D.	The Plea	7:6–8:4	
	1. of the earth (Gen 4:10)	7:6	
	[2. What ‘Asael taught		8:1]
	[3. Its results		8:1–2]
	[4. What the other angels taught		8:3]
	5. of man	8:4	
E.	The Angelic Response (Gen 6:5)	9:1–8	
	1. They hear	9:1–3	
	2. They intercede	9:4–11	
	[a. ‘Asael		9:6]
	[b. Shemihazah and mysteries		9:8c]
F.	God’s Response (Gen 6:13)	10–11	
	1. Sariel sent to Noah	10:1–3	
	[2. Raphael sent to ‘Asael		10:4–8]
	[3. Gabriel sent against giants		10:9–10]
	4. Michael sent		
	a. against Shemihazah	10:11–14	
	b. against the giants	10:15	
	c. to cleanse the earth	10:16, 20	
	5. Description of the end-time	10:17–19, 21–11:2	

Abbildung 1: Der Aufbau von 1 Henoch 6–11. Die Teile in eckigen Klammern sind ziemlich sicher spätere Ergänzungen zur Urform [Ni81, 50].

nichäischen Fassung bekannt. Eine aramäische Urfassung war schon vor den Qumranfunden vermutet und aus Erwähnungen eines Buches „Liber de Ogia nomine gigante, qui ...“ bei den Kirchenvätern geschlossen worden [He43, 52].

Das Buch ergänzt die offengebliebenen Teile der Henocherzählung um die Untaten der Riesen und Details ihres Endes. Der Inhalt der Fragmente lässt sich wie folgt rekonstruieren [WPBG]:

- Henoch (nicht die Erzengel wie in 1 Hen.) sieht die Zerstörungen und Untaten der Riesen auf der Erde und bittet G"tt um Abhilfe.
- G"tt sendet Henoch um den Menschen Umkehr zu predigen und warnt zwei der Riesen, Ohjah und Hahyah, in einem Traum vor der Sintflut. Die Riesen senden Mahyah für eine Deutung zu Henoch und erhalten zwei Tafeln mit der vollständigen Auslegung.
- Anstatt umzukehren wenden die Riesen ihren Trotz gegen G"tt.
- Der Ausgang und Endkampf sind nicht erhalten.

Anders als Henoch, der in der äthiopischen Kirche zu den kanonischen Werken gehört, fand das *Buch der Riesen* mit einer wichtigen Ausnahme außerhalb von Qumran fast keine Aufnahme.

Die Version des Buches bei Mani

Der Religionsgründer Mani lebte ca. 216–274 CE und war ursprünglich ein Schüler und Anhänger des Propheten Elkesai, eines Judenchristen aus dem frühen 2. Jh. CE. Manche Autoren nehmen an, die Anhänger Elkesais zeigten nicht nur inhaltliche Einflüsse aus Qumran sondern seien zum Teil selbst (Nachkommen von) Flüchtlinge(n) von dort [WPBG].

In Manis Weltbild ist ein Dissens im Himmel undenkbar. Bei ihm werden die gefallenen Engel zu 200 aus einer urzeit-

lichen Gefangenschaft ausgebrochenen Dämonen [He43, 53]. In einer der Versionen, es wird in meinen Quellen nicht recht klar welcher, findet sich noch:

Den bereits gebundenen Engeln/Dämonen werden noch einmal die Hände befreit, damit sie zu G"tt um Gnade flehen können. Aber auch dazu sind ihre Herzen bereits zu verhärtet und für jede Gnade ist es zu spät.

4 Genesis 6: Helden oder Riesen?

Henning vermutet, Mani und dessen Übersetzer ins Griechische hätten die Riesen (γίγαντες) von einem aramäischen gabbārē (גַּבְבָּרָא, arabisch al-ḡabābirah) abgeleitet und nicht aus dem biblischen hagibborim (הַגִּבּוֹרִים) [He43, 53]. Das deckt sich mit den Einträgen in Jastrows Wörterbuch:

- גַּבַר Heb & Ar: überwinden, stark sein
- גַּבְרָא Heb & Ar: Herr, Meister, Mann
- גַּבּוֹר Heb: stark, mutig, mächtig, Held
- גַּבּוּרָה Heb: Überlegenheit, Stärke, Macht
- גַּיְבַר : גַּיְבָרָא Ar: stark, Held, Riese
- גַּבְבָּרָא Ar: starker Mann, Riese

5 Résumé

Die Apokalyptik der Übergangszeit zwischen Bibel und Mischnah schöpft aus alten Quellen und erweckt alte Ideen einer Rebellion im Götterhimmel – jetzt auf die Erde versetzt und zwischen Engeln ausgetragen, – die von den biblischen Autoren gezielt abgelehnt und in einen strikten Monotheismus überführt worden waren, neu.

I. Kap. 6—36. a) Kap. 6—11: Der Fall der Engel, ihre vorläufige und endgültige Abstrafung. An Kap. 1—5 schließt sich der aus Gen. 6, 1—4 geflossene und erweiterte, vielleicht aber teilweise auch die ursprüngliche Tradition noch mit größerer Treue bewahrende Bericht vom Falle der 200 Engel. Diese reizte die Schönheit der Menschentöchter zum Verlassen des Himmels. Sie nahmen sich irdische Weiber, mit denen sie 3000 Ellen lange Riesen zeugten, und lehrten die Menschen allerhand Geheimnisse, durch die sich jene zur Sünde verführen ließen. Als die Riesen allen Erwerb der Menschen aufgezehrt hatten, wandten sie sich gegen die Menschen selbst und erschlugen sie, bis ihr Geschrei zum Himmel emporrang, Kap. 6—8. Als Häufelführer der Engel werden Asafel und Semjasa hervorgehoben. Kap. 9: Durch die Fürbitte der 4 Erzengel Michael, Uriel, Raphael und Gabriel läßt sich Gott bewegen, dem Blutvergießen auf Erden Einhalt zu thun. Kap. 10, 1—3: Er sendet Uriel zu Noah, um ihm das bevorstehende Ende der Welt zu offenbaren. Kap. 10, 4—8. Dem Raphael befiehlt Gott, den Asafel zu binden und in ein Loch in der Wüste zu werfen, wo er bis zum Tage des großen Gerichts bleiben muß um dann in den Feuerpfuhl gethan zu werden. Kap. 10, 9—10: Gabriel soll die Giganten wider einander heßen. Kap. 10, 11: Michael soll dem Semjasa die Kunde bringen von dem Strafgerichte. Kap. 10, 12—14: Die gefallenen Engel sollen 70 Geschlechter hindurch unter den Hügeln der Erde gefesselt bleiben, bis sie beim letzten Gericht in den feurigen Abgrund geworfen werden. Kap. 10, 15—11, 2: Nach der Vernichtung aller Gottlosigkeit auf Erden wird dann Israel, die Pflanze der Gerechtigkeit, erscheinen. Die Gerechten werden lange leben, tausend Kinder zeugen und ihr Dasein in Frieden beschließen. Die Erde giebt reichlichen Ertrag, alle Völker beten Gott an, und kein Verderben herrscht mehr auf Erden. Die Ausführung des Befehls durch die Erzengel wird nicht mitgeteilt. Von Henoch ist in Kap. 6—11 mit keiner Silbe die Rede.

Abbildung 2: Zusammenfassung von 1 Hen. 6—11 ([Ka00, 221]).

Anhang

Literatur

- Fr97** Jörg Frey, *Different Patterns of Dualistic Thought in the Qumran Library, Reflections on their Background and History*. In: Moshe Bernstein, Florentino Garcia Martinez & John Kampen (Hrsg.), *Legal Texts and Legal Issues, Second Meeting of the International Organization for Qumran Studies, Cambridge 1995, in Honour of Joseph M. Baumgarten*. Studies on the Texts of the Desert of Judah 23 (Leiden 1997), 275–336.
- Fr14** Jörg Frey, *Apocalyptic Dualism*. In: John J. Collins (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Apocalyptic Literature*. (Oxford 2014), 16.
- Go36** Lazarus Goldschmidt, *Der Babylonische Talmud, nach der ersten zensurfreien Ausgabe unter Berücksichtigung der neueren Ausgaben und handschriftlichen Materials*. (Frankfurt 1996 [1936]).
- Gr46** Heinrich Hirsch Graetz, *Gnosticismus und Judenthum*. (Farnborough 1971 [1846]).
- Ha77** Paul D. Hanson, *Rebellion in Heaven, Azazel, and Euhemeristic Heroes in 1 Enoch 6–11*. *Journal of Biblical Literature* 96 (1977), 195–233.
- He43** W. B. Henning, *The Book of the Giants*. *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 11 (1943), 52–74.
- Ka00** Emil Kautzsch (Hrsg.), *Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments, Band 2: Die Pseudepigraphen des Alten Testaments*. (Darmstadt 1994 [1900]).
- Ni81** George W. E. Nickelsburg, *Jewish Literature Between the Bible and the Mishnah, A historical and literary introduction*. (London 1981).
- St93** Hartmut Stegemann, *Die Essener, Qumran, Johannes der Täufer und Jesus*. (Freiburg ⁶1997 [1993]).
- Su12** Werner Sundermann, *Giants, The Book Of*. In: *Encyclopædia Iranica*. (Online 2012). <<http://www.iranicaonline.org/articles/giants-the-book-of>> (2020-05-16).
- Wh20** Ellen White, *Who Are the Nephilim? The mysterious beings of Genesis 6*. *Bible History Daily* 2020, July 17.
- WPBG** Wikipedia (Hrsg.), *The Book of Giants — Wikipedia*. (Online 2020). <http://en.wikipedia.org/wiki/The_Book_of_Giants> (2020-06-11).

A Die zehn Dualismen nach Frey

- metaphysical dualism** the opposition of two dominating causal powers of equal rank
- cosmic dualism** the division of the world and of humanity into two opposing forces of good and evil, darkness and light – neither coeternal nor strictly causal
- spatial dualism** the division of the world in two spatially divided parts such as heaven and earth, above and below
- eschatological dualism** the division of the world into two temporally divided parts, i. e. the rigid division of time between the present aeon and the future one.
- ethical dualism** the bifurcation of mankind into two mutually exclusive groups according to virtues and vices
- soteriological dualism** the division of mankind caused by faith (acceptance) or disbelief (rejection) in a saviour
- theological dualism** a rather imprecise label for the contrast between God and humanity, or creator and creation – sometimes related to spatial dualism
- physical dualism** the absolute division between matter and spirit
- anthropological dualism** the opposition of body and soul as distinct principles of being
- psychological dualism** the contrast between good and evil is internalized and seen to be an opposition not between two groups of people but between principles or impulses waging battle within man

B Ablehnung des Dualismus in der Bibel

- G"tt selbst verhärtet das Herz Pharaos.
- G"tt selbst bevollmächtigt den Lügengeist, aus dem Mund der 400 Propheten Ahabs zu reden.
- G"tt selbst verleitet (in der Version 2 Sam. 24, 1) David, das Volk zu zählen.
- „Ich erschaffe das Licht und mache das Dunkel, ich bewirke das Heil und erschaffe das Unheil. Ich bin der Herr, der das alles vollbringt.“ (Jes. 45, 7)

C Talmud: Sanhedrin IV,v, Folio 38a

Die Rabbanan lehrten: Der Mensch wurde einzig erschaffen, und zwar deshalb, damit die Minäer nicht sagen, es gebe mehrere Prinzipien im Himmel. Eine andere Erklärung: Wegen der Frommen und wegen der Gottlosen; damit nämlich die Frommen nicht sagen, sie entstammen einem Frommen, und die Gottlosen nicht sagen, sie entstammen einem Gottlosen. [Go36, VIII, 607]

D Die Göttersöhne, Gen. 6, 1–4

1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter

geboren wurden, 2 da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. 4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen gingen und sie ihnen Kinder gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer. *Elberfelder*



Die Präsentation und Literatur liegen auf:
axel.berger-odenthal.de/work/Referat/